

**Enterprise 2.0 –
Collaboration Management mit SAP ERP und dem
aseaco Ubiquitous Information Framework™**

- Im Einkauf -

Autor: Manfred Schöpfer

Dieses Dokument beschreibt das enorme Potential des Collaboration Managements bei der Nutzung von Enterprise 2.0 Anwendungen im Einkauf.

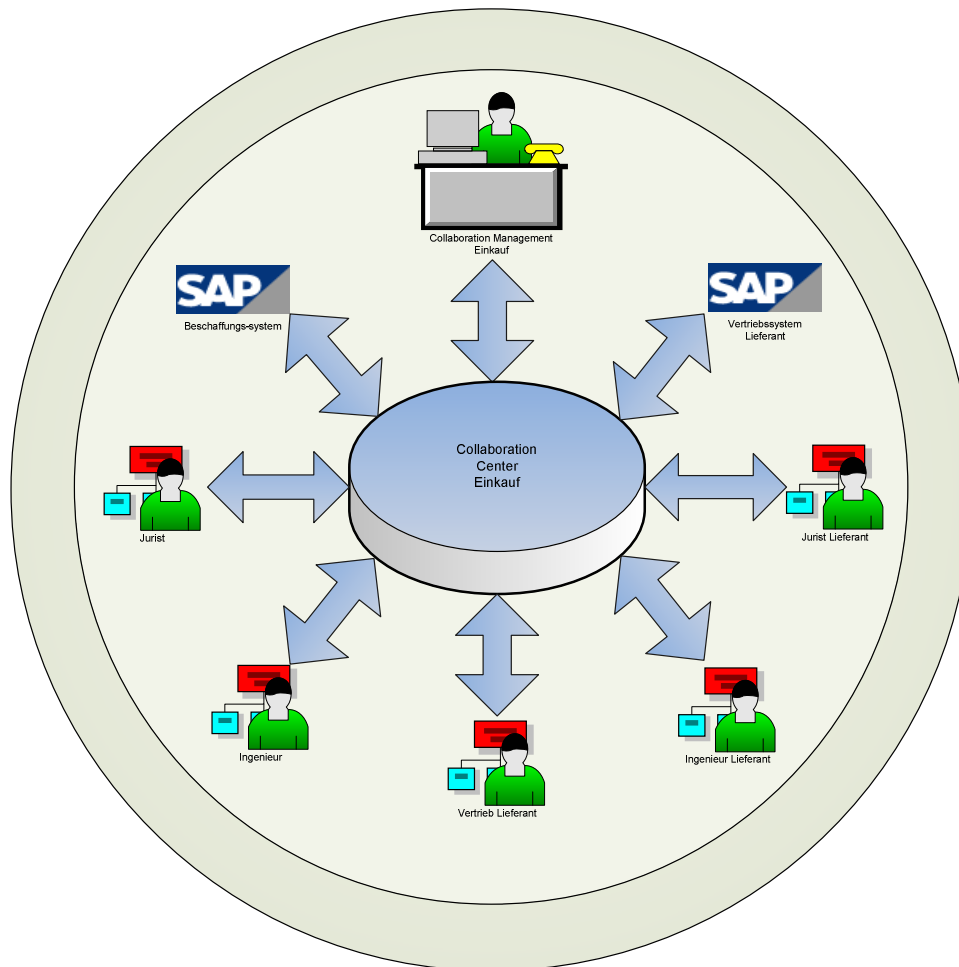
Einleitung

Die aseaco AG engagiert sich schon lange und erfolgreich auf dem Gebiet des Collaboration Managements (siehe [Schöpfer, M.: Collaboration Management](#), 2007). Das vorliegende Whitepaper zeigt, wie die aseaco AG Enterprise Wikis, eine Enterprise 2.0 Anwendung, umfassend mit betriebswirtschaftlichen Systemen insbesondere aus dem Hause SAP AG integriert. Es beschreibt, wie der Enterprise 2.0 Ansatz das Konzept des Collaboration Managements insbesondere im Einkauf unterstützt. Die ganzheitliche Integration von ERP-Anwendungslandschaften und Enterprise 2.0 wird auf der Grundlage des aseaco Ubiquitous Information Frameworks™ (UIF) erfolgreich realisiert.

Enterprise 2.0 im Einkauf

Die traditionell linearen, streng prozessorientierten Aufgabenstellungen im Einkauf werden zunehmend durch kreative, wissensorientierte Aufgaben des Collaboration Managements erweitert. Dies liegt u.a. darin begründet, dass immer mehr Unternehmen Wertschöpfungspartnerschaften mit ihren Lieferanten bilden.

Um diese Aufgaben zu bewältigen, beginnen Einkaufsabteilungen Collaboration Center aufzubauen, die das Partnermanagement des Unternehmens abbilden. Diese Collaboration Center haben die Aufgabe, alle einkaufsrelevanten geschäftlichen Vorgänge sowohl mit internen als auch mit externen Beteiligten zu steuern, zu monitoren und zu kontrollieren.



Die Bewältigung dieser Herausforderungen an den Einkauf kann effizient und kostengünstig mit einer modernen Collaboration-Plattform auf Basis von Enterprise 2.0 Umgebungen unterstützt werden.

Eine solche Collaboration Plattform sollte folgenden Anforderungen genügen:

- Schneller Wissensaustausch über aktuelle Vorgänge des Einkaufs mit internen und externen Partnern.
- Die Fachabteilung übernehmen zahlreiche Implementierungsaufgaben selbst und sind nicht von einer zentralen IT Abteilung abhängig.
- Informationen werden revisionssicher hinterlegt.
- Die Strukturierung der Informationsplattform wird durch vorhandene betriebswirtschaftliche Applikationen ermöglicht und realisiert.
- Die Integration von Applikationen strategischer Partner ist einfach zu realisieren.
- Informationen werden durch einfache, aber leistungsfähige Suchlogiken schnell wiedergefunden.
- Alle Informationen können – auch über Vorgänge hinaus - verlinkt werden.

- Flexible Prozessgestaltung und Prozesstracking können durch die Fachabteilung implementiert werden.
- Die weit verbreitete und meist extrem unübersichtliche Flut von E-Mails mit diversen Dateianhängen wird durch eine strukturierte und übersichtliche Collaboration Plattform abgelöst.

Enterprise 2.0 Anwendungen können viele dieser Anforderungen erfüllen, sind aber zunächst nicht mit den vorhandenen betriebswirtschaftlichen Applikationen des Einkaufs verbunden. Erst die Integration dieser Anwendungen mit dem SAP System führt zu einer ganzheitlichen, Enterprise 2.0 basierten Lösung. Dies wird technisch auf der Grundlage des aseaco Ubiquitous Information Frameworks™ erreicht.

Enterprise 2.0 – Was ist das?

Der Begriff „Enterprise 2.0“ existiert schon eine ganze Weile. Mit den aktuellen Veröffentlichungen von Andrew McAfee hat dieser Begriff aber eine neue Qualität der Wahrnehmung erfahren.

Nach der Definition von AIIM¹ ist Enterprise 2.0 ein System von web-basierten Technologien, welches schnelle und agile Kollaboration, Austausch von Informationen, und Integration in Unternehmen ermöglicht.

Studien von McKinsey² im internationalen Umfeld und der BITKOM³ in Deutschland zeigen beeindruckende Ergebnisse in den Unternehmen, die Enterprise 2.0 verfolgen. So werden bei der internen Kollaboration und bei der Interaktion mit externen Partnern durchweg deutliche Verbesserungen erzielt. Die Studien zeigen aber auch, dass es eine Reihe von Unternehmen gibt, die mit dem Enterprise 2.0 Ansätze bisher keine Verbesserungen im Geschäftsbetrieb erzielen konnten. Dies liegt darin begründet, dass wesentliche Grundsätze von Enterprise 2.0 Unternehmensstrategien, wie sie beispielsweise von der aseaco AG⁴ formuliert werden, nicht beachtet wurden.

¹ <http://www.aiim.org/What-is-Enterprise-2.0-E2.0.aspx>

² http://www.mckinseyquarterly.com/Business_Technology/BT_Strategy/Building_the_Web_20_Enterprise_McKinsey_Global_Survey_2174

³ [http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM-Studie_Enterprise_2Punkt0\(1\).pdf](http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM-Studie_Enterprise_2Punkt0(1).pdf)

⁴ http://www.aseaco.eu/Enterprise2_0/enterprise2_0.html

Häufig anzutreffen bei Enterprise 2.0 Unternehmen sind Wikis. Hier treffen die stark vorstrukturierte, von Geschäftsprozessen bestimmte Welt und die bewusst von „unten“ strukturierte Welt des Web 2.0 aufeinander. Ein Ansatz, um die Vorteile aus beiden Welten zu verbinden, sind strukturierte Enterprise Wikis. Dabei werden die Wiki Applikationen mit zusätzlichen Applikationen wie Tabellenkalkulationen, Blogs, Tabellenfunktionen und Action Tracking erweitert. Dazu kommt ein durchdachtes Berechtigungskonzept. Mit Hilfe von Enterprise Wikis ist man daher in der Lage, sehr schnell und agil Enterprise Applikationen zu erstellen.

Die aseaco AG hat frühzeitig den hohen Nutzen von Enterprise 2.0 erkannt und setzt seit Jahren [TWiki® - the Open Source Enterprise Wiki and Web 2.0 Application Platform](#) ein. Siehe dazu auch unsere [Success-Story](#).

Enterprise 2.0 mit dem aseaco UIF™

Die aseaco AG verfügt über eine Lösung, mit der die Welt der Enterprise Wikis mit der SAP Welt zusammengeführt wird.

Enterprise Wikis sind die konsequente Weiterentwicklung von Ansätzen, die bereits aus Wikipedia bekannt sind. Im World Wide Web werden Wiki-Dokumente zur Verfügung gestellt, die von einer Vielzahl von Lesern/Autoren gelesen und bei Bedarf geändert werden können. Neben den einfachen Wikis, wie sie von der Wikipedia bereitgestellt werden, haben sich in der Enterprise 2.0 - Diskussion zunehmend die Enterprise Wikis etabliert. Enterprise Wikis stellen konsequent geschäftsrelevante Wiki-Applikationen zur Verfügung, die vom Anwender selbst weitgehend ohne Support durch eine zentrale IT-Abteilung eingesetzt und genutzt werden können

Glossar

Wiki

Ein Wiki ist eine Website, die es auf einfache Weise erlaubt verlinkte Webseiten mit Hilfe eines Webbrowsers zu lesen und zu ändern. Wikis werden durch Wiki Software (Beispiel: [TWiki](#)) betrieben und werden kollaborativ von Gemeinschaften (Communities) genutzt.

Enterprise Wiki

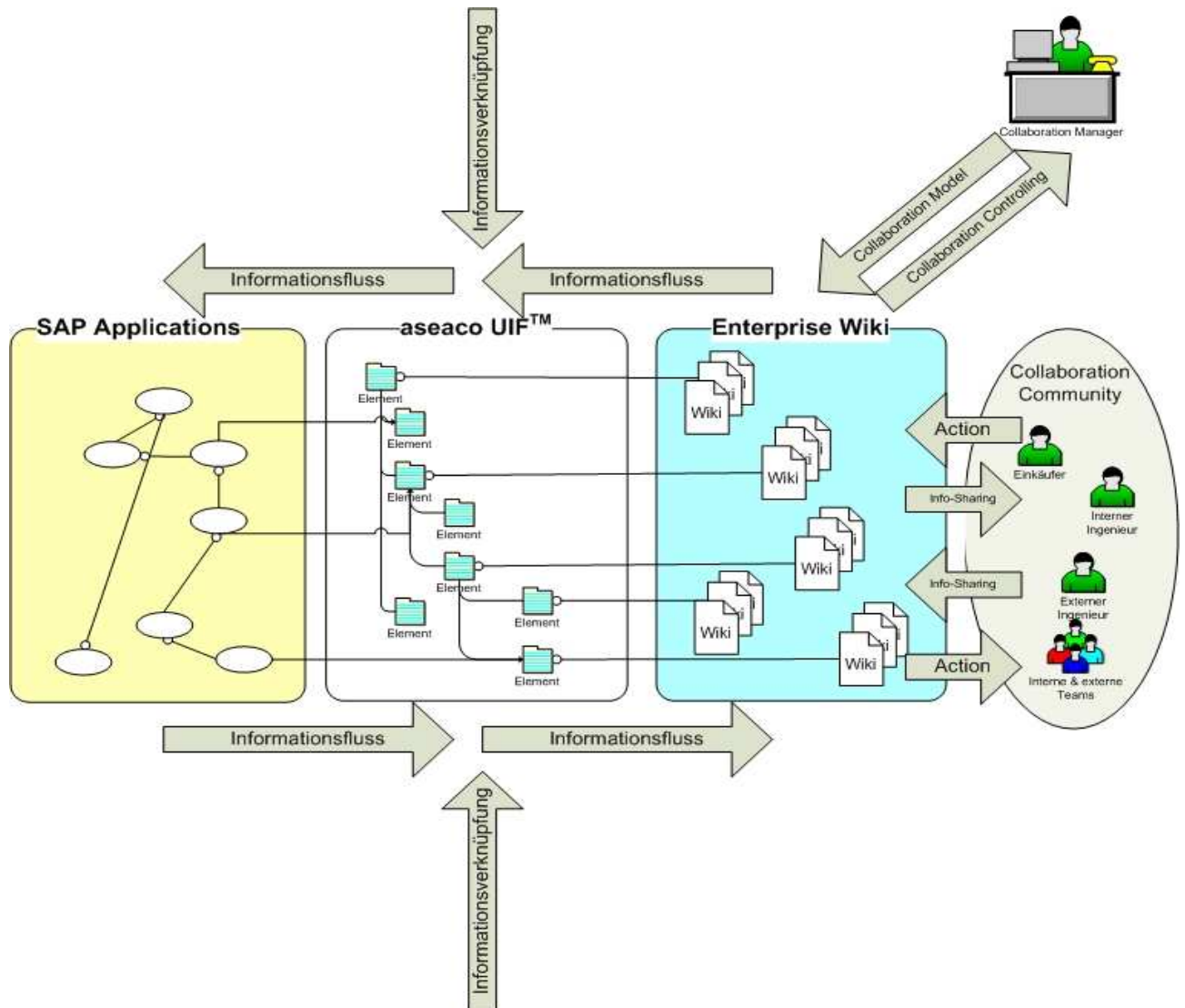
Ein Enterprise Wiki ist ein ([strukturiertes Wiki](#)) im Unternehmenseinsatz.

Web 2.0

Der Begriff [Web 2.0](#) bezeichnet Webanwendungen die die gemeinsame Nutzung von Informationen verbessern, interoperabel und kollaborativ sind. Beispiele für Web 2.0 Anwendungen sind: [social-networking sites](#), [wikis](#) und [blogs](#). Web 2.0 wird als "participatory Web" definiert und unterscheidet sich so vom Web 1.0 ("Web-as-information-source").

Enterprise 2.0

Der Einsatz von Web 2.0 Anwendungen in Unternehmen wird als Enterprise 2.0 bezeichnet. Weitere gängige Begriffe sind Enterprise Social Software und Enterprise Web 2.0



Zu diesen geschäftsrelevanten Funktionalitäten gehören beispielsweise Action Tracker, mit denen zu einem Vorgang Aktionen in einer Community zugewiesen werden und über Action Cockpits, Push-Informationsservices (RSS-Feed, E-Mail,...) u.a.m. den Status der Bearbeitung sichtbar machen. Ebenso verfügbar sind Workflow-Funktionen, mit denen Fachabteilungen sehr einfach die Arbeitsschritte in dieser Collaboration Umgebung festlegen und den Ablauf kontrollieren können. Enterprise Wikis verfügen über mächtige Suchfunktionen. Dokumentenanhänge und Topicinhalte werden indiziert und können mit einer Google-ähnlichen Umgebung wiedergefunden werden. Besonders bedeutsam ist, dass Enterprise Wikis über ein umfassendes Berechtigungsmodell verfügen, um alle Informationen vor unberechtigten Zugängen zu schützen.

Enterprise Wiki Systeme bilden damit eine hoch effiziente Technologie, um die Collaboration des Einkaufs mit internen und externen Partnern zu organisieren. Informationen sind immer und überall verfügbar. Vorgänge können flexibel durch die Fachabteilung gesteuert werden. Informationsverlust kann ausgeschlossen werden. Durch Funktionen wie Diskussionsforen oder Blogs bilden sie weiterhin eine ideal nachvollziehbare Kommunikationsplattform und schützen - insbesondere das Management - vor einer Flut von E-Mails mit unzähligen Dateianhängen.

Ein Enterprise Wiki ist zunächst von den vorhandenen ERP-Systemen isoliert, Informationsaustausch zwischen diesen Systemen vorab nicht vorgesehen. Die Objekte des SAP bilden aber die komplette Struktur des Einkaufs und dessen Partnerbeziehungen und darüber hinaus nahezu alle betriebswirtschaftlichen Vorgänge des Unternehmens ab. Eine echte Enterprise 2.0 Strategie setzt voraus, dass diese Strukturen und Objekte organisierend und kontrollierend ihren Niederschlag in der Welt der Enterprise Wikis finden (s.a. [aseaco AG: Grundsätze Enterprise 2.0 Unternehmensstrategien](#)⁵).

Diese Grundsätze sind vor allem für Enterprise 2.0 Anwendungen im Einkauf relevant, da der Einsatz von SAP R/3 diesen Bereich wesentlich prägt.

Die Zusammenführung der Welt der betriebswirtschaftlichen Anwendungen und der Welt des Enterprise 2.0 und im speziellen der Enterprise Wikis wird durch das aseaco UIF™ geleistet. Diese Lösung verknüpft die Objekte des SAP mit Wiki-Dokumenten über eine konfigurierbare Folderstruktur. Spezielle Funktionen sorgen dafür, dass Wiki Topics aus dem SAP System heraus automatisch erstellt und Informationen in Wikis bereitgestellt werden. SAP-Funktionen können in Wikis verlinkt werden, so dass sie für die Community leichter zugänglich werden. Terminvorgaben aus SAP, Liefertermine, Liefereinteilungen etc. können mittels Wiki-Applikationen so abgebildet, dass die gesamte betroffene Community – vor allem wenn nicht alle Akteure mit SAP vertraut sind - auf einfache Art und Weise jederzeit und überall Zugang zu diesen Informationen bekommt und z.B. automatisch benachrichtigt werden kann, wenn Terminvorgaben überschritten werden.

Anwendungsbeispiele

Ein einfaches Beispiel bildet ein Bestell-Wiki, das automatisch aus einem SAP-System generiert wird. Die Bestellpositionen sind in eine Tabelle eingeordnet. In der Tabelle ist der Materialkurztext sichtbar. Per Mausklick wird eine Verlinkung auf den ausführlichen Materialtext sichtbar.

Der Lieferant wird per Action Point aufgefordert, den Liefertermin zu bestätigen. Auf der gleichen Wikiseite kann nun der Lieferant Rückfragen zur Bestellung stellen. Dies ist über einen Blogbereich realisiert. Ebenso kann der Lieferant technische Spezifikationen einhängen, um Konstrukteure über Produktdetails oder Änderungen gleich zu unterrichten. Jede Eintragung oder Änderung in diesen Wiki Topics führt zu E-Mail Benachrichtigungen an alle Beteiligten, wobei lediglich die Information über eine Änderung mit Link auf das Wiki Topic verschickt wird. Die folgende Abbildung zeigt ein solches Beispiel:

⁵ http://www.aseaco.eu/Enterprise2_0/enterprise2_0.html

Bestellung: 450006370

Firma
 C.E.B. BERLIN
 Kolping Str. 15
 12001 Berlin

| Pos. | Material | Menge | Einh. | Lieferdatum | Preis | Währung | Pro Einh. | Werk |
|------|-----------------------------------|-------|-------|-------------|-----------|---------|-----------|-------------------------------------|
| 10 | Personenrufanlage | 1 | ST | 01.04.2010 | 35.000,00 | EUR | 1 ST | Elektronik/Hardware Werk Hamburg |
| 20 | Toshiba Fax | 1 | ST | 01.04.2010 | 3.500,00 | EUR | 1 ST | Elektronik/Hardware Werk Hamburg |

[Akteure](#)
[Aktionen](#)
[Kommentare zur Bestellung](#)

Akteure

| Kontakt | Position | Firma | Tel.Nr | E-Mail |
|-----------------------|---------------------------------------|--------------|-------------------|--|
| Michael Gulitz | Leiter Kommunikationseinrichtungen | aseaco AG | 06152-171- 173 | michael.gulitz@aseaco.com |
| Dr. Karl-Heinz Krause | Leiter Einkauf | aseaco AG | 06152-171- 187 | karl-heinz.krause@aseaco.com |
| Manfred Schoepper | Account Manager | C.E.B. | 040-8863- 652 | manfred.schoepper@ceb-communications.com |

Aktionen

| Assigned to | Due date | Description | State | Notify |
|----------------------------------|---------------------|--|--------|----------------------|
| ManfredSchoepper | Sat, 08 May 2010 | Bitte bestätigen Sie den vereinbarten Liefertermin 27.5.2010 - Created by KarlHeinzKrause , 29 Mar 2010 - 17:12 | closed | edit |
| MichaelGulitz | Wed, 19 May 2010 | Bitte beachten Sie unseren Hinweis auf das Gehäuse. - Created by ManfredSchoepper , 17 May 2010 - 11:39 | open | edit |

Kommentare zur Bestellung

| | | |
|--|----------------------------------|------------------------|
| Wir können den Liefertermin 27.5.2010 bestätigen. | ManfredSchoepper | 12 May 2010 - 17:12 |
| Hinweis - wir liefern im folgenden Gehäuse ==> Gehäuse für Zentraleinheit der Personenrufanlage unseres Geschäftspartners. | ManfredSchoepper | 12 Mar 2010 - 17:25 |



| Szenario | Erläuterung |
|---------------------------------|---|
| Collaborative Vendor-Management | <p>Lieferanten und die Collaboration mit dem Lieferanten zu managen ist die Kernaufgabe des Einkaufs. Lieferantenverträge (Rahmenverträge) sind hier abzulegen. Die Collaboration um diese Verträge herum kann über dieses Szenario organisiert werden. Verhandlungsergebnisse können direkt dem Hausjuristen zugestellt werden. Bei der Neuanlage eines Vendors im SAP können direkt die wichtigen nächsten Schritte im Enterprise Wiki als Action Points erstellt werden. Aber auch die Informationen über Lieferanten können in einer grossen Organisation geteilt werden. (Beispiel - Ein Zentraleinkauf kümmert sich um mehrere Teilunternehmen, die jeweils eigene operative Einkaufssysteme haben. Dieses Szenario ist dann die Lösung für den Zentraleinkauf auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den Teilunternehmen)</p> |
| Collaborative Engineering | <p>Der Einkauf ist zunehmend in Engineeringaufgaben involviert. Strategische Lieferanten sind Engineeringpartner und beispielsweise die Änderung des Produktes führt zu Änderungen in Bezug auf Baugruppen, die von Lieferanten geliefert werden. Dies führt zu neuen Verhandlungen von Preisen. Ggf. müssen Rahmenverträge geändert werden. Produktänderungen können auch bedeuten, dass neue Werkzeuge angeschafft werden. Damit sind Werkzeuglieferanten betroffen. Mit denen muss ebenfalls über dieses Szenario kollaboriert werden. Ein solches ungemein komplexes Beziehungsgeflecht ist erst über unsere Lösung deutlich einfacher zu managen.</p> |
| Rohstoffmanagement | <p>Lieferanten möchten neue Rohstoffe, beispielsweise in der Prozessindustrie, dem Einkauf und den Ingenieuren bekannt machen. Nach festen Vorgaben, können die Lieferanten ihre neuen Produkte beschreiben und in den Collaboration Bereich einstellen. Interessierte Leser des Einkaufs werden automatisch informiert und können die hausinternen Entscheidungsprozesse vorantreiben (Action Tracking, Workflow). Dann wird ein Rohstoff ggf. in das SAP übernommen. Im SAP bekannte Rohstoffe bekommen jeweils Enterprise Wiki Dokumente, in denen Spezifikationen zwecks Suche hinterlegt sind.</p> |
| Supplier Identification | <p>Zur Identifikation können Supplier sich in bestimmten Bereichen selbst registrieren und bekannt machen. Ihre Produktangebote werden zentral abgelegt. Über googleähnliche Suchfunktionen werden die Produkte und Lieferanten bei Bedarf gefunden.</p> <p>Über automatische Pushinformationssysteme werden die relevanten Entscheider automatisch informiert.</p> |
| Collaboratives Planen | <p>Mit Hilfe von Enterprise Wikis wird das kollaborative Planen abgebildet. Die Absatzplandaten werden analysiert und die Lieferanten werden anhand einer Stücklistenauflösung oder Sortimentsanalyse ermittelt. Nun werden pro Planungslauf und Lieferant Wikis erzeugt. Der Lieferant wird über Benachrichtigungsservices informiert. Action Tracking sorgt für pünktliche Planbeteiligung. Planungsergebnisse werden direkt zu Ihrem Unternehmen zurückgespielt.</p> |
| u.v.m. | u.v.m. |

Unser Angebot für Sie

Wir möchten mit Ihnen sprechen:

- Wir möchten Ihnen die Möglichkeiten von Enterprise 2.0 insbesondere Enterprise Wikis im Zusammenhang mit SAP R/3 erläutern und demonstrieren.
- Dabei können Sie unsere Referenzszenarien kennenlernen und die Anwendbarkeit für Ihr Haus mit uns diskutieren.
- Sie erhalten ein klares Gefühl über den möglichen Nutzen von Enterprise 2.0 Strategien für Ihre Organisation.
- Sie sind danach in der Lage ein Pilotszenario zu initiieren, mit dem Sie Quick-Wins für Ihr Haus erzielen.
- Wenn Sie restlos überzeugt sind, möchten wir mit Ihnen den Systemausbau vorantreiben.